

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報  
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 2. Juli 1937.

Nr. 2070

## Japanisch-sowjetischer Zwischenfall am Amur

### Kampf auf dem Amur

Tokio, den 1. Juli (Central News) Nach einer Meldung der Kwantung Armee kam es gestern nachmittag um 3 Uhr in der Nähe der Insel Kanchatze im Amur zu einem Zusammenstosse zwischen sowjetischen und mandchurisch-japanischen Kanonenbooten, wobei ein sowjetisches Kanonenboot versenkt, ein anderes schwer beschädigt und ein drittes in die Flucht gejagt wurde.

Der Zwischenfall ergab sich aus dem japanisch-sowjetischen Streit über das Besitzrecht an den Inseln im Amur, der sich nicht bald friedlich lösen lässt. Die Japaner besorgen Zusammenschlüsse in grösserem Ausmasse.

### Kwangtung Armee über den Zwischenfall

Hsingking, den 1. Juli (Domei). Die Kwangtung Armee veröffentlicht Einzelheiten über den Zusammenstoss auf dem Amur, wobei ein sowjetisches Kanonenboot versenkt wurde und ein anderes schwere Beschädigungen erlitt. Sie sagt in ihrer Erklärung: „Der Zwischenfall ist dadurch verursacht worden, dass 3 sowjetische Kanonenboote heute nachmittag um 3 Uhr auf mandchurische Grenzposten gefeuert haben.“

Die Kanonenboote seien in die Gewässer westlich der Insel Kanchatzu gedampft und hätten urplötzlich das Feuer auf die mandchurischen Grenzposten eröffnet, die am südlichen Ufer badeten. Darauf hätten japanische und mandchurische Grenzposten, die im Dienst waren, das Feuer erwidert, hätten eins der Boote versenkt und ein anderes schwer beschädigt. Dieses sei dann auf den Strand gelandete, und ein drittes Kanonenboot hätte sich durch die Flucht gerettet.

### Tokio protestiert in Moskau.

Tokio, den 1. Juli (Domei). Das Auswärtige Amt hat dem Botschafter Shigemitsu in Moskau gestern abend um 11 Uhr Anweisung gedröhrt, scharfen Protest bei der Sowjetregierung gegen den Zusammenstoss auf dem Amur zu erheben.

Nach Erhalt der Meldung von dem Zusammenstoss traten hohe Beamte des Gaimusho zu einer Beratung zusammen und besprachen sich im Anschluss daran mit Offizieren vom Kriegsministerium. Beamte des Aussenamts sagen, sie könnten die sowjetische Haltung nicht verstehen, denn die sowjetischen Kriegsschiffe seien entgegen der Zusage des Aussenkommissars Litwinoff, dass Truppen und Kriegsschiffe von den Inseln Kanchatzu und Chinamuh abgezogen werden würden, in das Gewässer südlich von Kanchatzu eingebrochen. Bei seiner Aussprache mit Botschafter Shigemitsu am 29. Juni habe Litwinoff gesagt, dass die Sowjetregierung den Befehl zur Besetzung der Inseln nicht gegeben hätte. Man könne sich wohl vorstellen, dass die Befehle der Sowjetregierung noch nicht zu allen Truppenteilen durchgedrungen seien, jedenfalls aber handele es sich hier um einen Bruch des internationalen guten Glaubens. Die Beamten bedauerten das Vorkommnis und bemerkten, dass Japan die Zurückziehung der Truppen von den Inseln verlangt hätte, um einem Zwischenfall vorzubeugen. Japan wünsche nichts anderes, als eine Erweiterung des Zwischenfalls zu vermeiden und ihn friedlich zu regeln, wenn die Sowjetunion ihre Truppen zurückzieht. So hängt also die friedliche Regelung nach der Ansicht der Beamten von der Haltung der Sowjets ab. Die japanische Regierung aber werde genau verfolgen, was die Sowjetregierung unternehme.

### Hirota berichtet dem Privatrat

Tokio, den 1. Juli (Domei) Aussenminister Koki Hirota berichtete gestern auf einer Sitzung des Privatrates über die Einzelheiten der Besetzung der Inseln im Amur durch die Sowjets.

### Berliner Presse bringt die Meldungen vom Amur.

Berlin, den 30. Juni (Transocean C.N.) Mit grossen Schlagzeilen brachten am Donnerstag die deutschen Zeitungen die Meldung aus Tokio,

dass sowjetische Kanonenboote die mandchurisch-japanischen Grenzposten in der Nähe der Amurinseln beschossen hätten und dass Japan in dieser Angelegenheit in Moskau Protest eingelegt habe. Die deutschen Zeitungen enthalten sich vorläufig eigener Stellungnahme dazu, wenn auch das „Berliner Tageblatt“ schreibt, dass die Angelegenheit um so erstaunlicher sei, weil in letzter Zeit ein Abkommen über diese Gebietsfrage zustande gekommen sei.

Der „Lokalanzeiger“ wählt als Unterüberschrift: „Die Japaner geben die geeignete Antwort auf die roten Herausforderungen“.

### Blücher begibt sich zum Amur.

Moskau, den 30. Juni (Transocean C.N.) Nach Meldungen aus dem Fernen Osten hat sich Marschall Blücher, der Oberkommandierende der sowjetischen fernöstlichen Armee mit einigen Offizieren seines Stabes an den Schauplatz des letzten Grenzzwischenfalls am Amur begeben, um die Lage dort am Orte selbst kennen zu lernen.

## Aus Deutschland

### Neurath bewirbt den kanadischen Ministerpräsidenten

Berlin, den 30. Juni (Transocean C.N.) Reichsaussenminister Freiherr von Neurath gab am Mittwoch zu ihren des z.Zt. in der deutschen Hauptstadt zum Besuch weilenden kanadischen Ministerpräsidenten, Dr. William McKenzie-King ein Frühstück. Auf Einladung des Generalobersten Göring hatte der kanadische Ministerpräsident vor einigen Tagen der Auf-führung von Verdis Oper „Un Ballo in Maschero“ in der Staatsoper beigewohnt.

### Der kanadische Ministerpräsident versteht Deutschland

Berlin, den 1. Juli (Sender) Der kanadische Ministerpräsident Dr. William McKenzie-King, verliess gestern nach einem mehrtägigen Besuche die deutsche Reichshauptstadt. Vor seiner Abreise empfing er die Vertreter der deutschen und ausländischen Presse und äusserte sich über seine Eindrücke in Deutschland. Er sagte:

„Der einzige Zweck meines Besuches war, auf dem Wege des gegenseitigen Verständnisses Freundschaft und guten Willen zwischen den beiden Völkern zu fördern. Meine Erwartungen sind hinsichtlich dieser drei Punkte mehr als erfüllt worden. Wenn ich das, was mich tief bewegt, in einem Worte zusammenfassen soll, so möchte ich sagen, dass es allen, die im öffentlichen Leben eine Rolle spielen wollen, dringend zu empfehlen ist, durch einen persönlichen Besuch in Deutschland zu einem tieferen Verständnis von diesem Lande zu kommen.“

Zum Schluss sprach der Ministerpräsident seinen Dank für die ihm erwiesene herzliche Aufnahme aus.

### Neuraths Besuch nur verschoben.

London, den 30. Juni (Transocean C.N.) In seiner Antwort auf eine Frage des Arbeitspartellers Thomas Henderson am Mittwoch im Unterhause, ob schon ein Zeitpunkt festgelegt sei, für den aufgeschobenen Besuch des deutschen Aussenministers in London, sagte Eden, es sei bisher noch nichts ausgemacht worden. Dann wurde ihm eine weitere Frage gestellt, ob der Besuch abgesagt, oder nur aufgeschoben sei, worauf Eden erwiderte, das deutsche Auswärtige Amt habe vorläufig erklärt, dass der Besuch nur aufgeschoben sei.

### Reichskriegsminister wohnt den Übungen der ungarischen Armee bei

Budapest, den 30. Juni (Transocean C.N.) Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg

### Hsingking protestiert gegen den Zwischenfall.

Harbin, den 1. Juli (Domei). Der diplomatische Vertreter Mandchuguo in Harbin Shi-Li-pen erhob auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes scharfe Vorstellungen beim hiesigen stellvertretenden sowjetischen Konsul Genossen Kusnetzoff, und legte die Schuld an dem Zwischenfall am Amur ganz klar auf die Sowjets.

Die Sowjetregierung, soll er gesagt haben, hat die wiederholten Proteste von Mandchuguo unbeachtet gelassen, das versucht hat, eine Erschwerung der von den Sowjets durch ihre Besetzung der Inseln Kanchatzu und Chinamuh geschaffenen Lage zu vermeiden.

Statt Massnahmen zur Beilegung zu treffen, hätte die Sowjetregierung Kanonenboote in die mandchurischen Gewässer einbrechen lassen. Die Kanonenboote hätten das mandchurische Ufer beschossen, und die mandchurischen Schiffe hätten nur in Selbstschutz gehandelt. Er verlangte Zurückziehung aller Kriegsschiffe und Truppen von den Inseln und betonte die Notwendigkeit, den internationalen Wasserweg in Frieden zu lassen.

Der diplomatische Vertreter sprach schliesslich die Warnung aus, dass, sollten die Sowjets nicht begeben, Mandchuguo zu Gegenmassnahmen im Interesse der Weltgerechtigkeit und des Weltfriedens gezwungen sein würde. (Fortsetzung der Telegramme S. 8)

wohnte am Mittwoch umfangreichen Übungen der ungarischen Armee bei, an denen verschiedene Divisionen teilnahmen.

Andere Gäste waren dabei: der ungarische Aussenminister von Kanya, der deutsche Gesandte von Erdmannsdorff und verschiedene deutsche und ungarische Generalstabsoffiziere. Am gleichen Nachmittag folgte der Generalfeldmarschall einer Einladung des ungarischen Reichsverwesers von Horthy auf dessen Landsitz. Er will am Donnerstag wieder in Budapest sein.

### Empfang in der deutsch-englischen Gesellschaft

Berlin, den 1. Juli (Sender) Die deutsch-englische Gesellschaft hatte gestern die englischen, kanadischen und australischen Vertreter zur internationalen Handelskammer zu einem Frühstück eingeladen, an dem über 300 Menschen teilnahmen. Im Namen der Gesellschaft hiess der Direktor der IG-Farben Weber-Andrea (?) in englischer Sprache die englischen Gäste herzlich willkommen und sprach die Zuversicht aus, dass die Tagung zur gegenseitigen wirtschaftlichen Verständigung der Völker beitragen und die allgemeine Befriedung der Welt fördern möge. Der englische und der australische Delegierte Lord Luft (?) und (?) sprachen in ihren Antworten den gleichen Wunsch aus und dankten des Gastgebers im Namen ihrer Landsleute für den gastlichen Empfang.

### Was bedeutet Deutschfeindlichkeit?

Berlin, den 1. Juli (Sender) Die englische Parlamentarierin Lady Astor, die einige Zeit Amerika bereist hat, sprach sich kurz vor ihrer Rückkehr nach England über ihre Eindrücke aus. Sie sagte, sie sei entsetzt über die deutschfeindliche Propaganda, der sie überall in Amerika begegnet sei. Wenn hinter dieser Deutschfeindlichkeit die Juden ständen, so gingen diese entschieden zu weit. Diese Propaganda sei eine Gefahr für den Weltfrieden und damit auch für die Vereinigten Staaten selbst. Sie könne nicht verstehen, warum man gegen Deutschland hetze, wo man doch alles, was in der Sowjetunion und in Spanien an Scheusslichkeiten vor sich gehe, mit Stillschweigen übergehe. Der Kommunismus wolle den Krieg, um damit seinen Zielen zu dienen.

Wenn sich aber der Bolschewismus vor einer Macht fürchte, so sei das Deutschland.

Wer also eine deutschfeindliche Politik treibe, spiele damit den Bolschewiken in die Hände.

Auf jeden Fall aber führe eine deutschfeindliche Hetze nicht zum Frieden, sondern störe ihn.

(Fortsetzung Seite 6)

# Ergänzungen und Einblicke

Wir leben in tiefster Seele das Geschehen zu Hause mit. Aber der Heimat fern entgeht uns doch in den Ereignissen manche Einzelheit, die die innere Stellungnahme zu ihnen wesentlich bildet. Andererseits erfahren wir aus den Berichten der fremden Agenturen manche Einzelheit, die ganz klar entstellt ist, der wir den Glauben verweigern, die aber zu bestreiten wir im Besitze der richtigen Darstellung sein müssten. So sind wir Auslandsdeutsche oft in einer schwierigen Lage gegenüber den Ausländern, deren geistige Schublächer von all den Deutschland in tiefster Seele hassenden ausländischen Nachrichtenagenturen gefüllt werden. Wie sehr das der Fall ist, hat uns in Tientsin ja die Aussprache über Spanien bewiesen, die wochenlang in den gastlichen Spalten des „North China Star“ getobt hat und vielleicht noch tobt. All die längst widerlegten Lügenmeldungen über Guernica usw. gelten in den Köpfen dieser Leute noch als die lauterste Wahrheit.

Da ist es erfreulich, wenn wir durch den deutschen Kurzwellensender und insbesondere durch die wöchentliche Zeitungsschau des Leiters des drahtlosen Dienstes Hans Fritzsche Ergänzungen und Einblicke erhalten, die uns bisher gefehlt hatten.

An die Spitze dieser Reihe aber möchten wir heute den Bericht des Sonderberichterstatters der „The Osaka Mainichi“ stellen, der in seiner Meldung den persönlichen Anteil erkennen lässt, den der Führer an der geschichtlichen Entscheidung des 23. Mai gehabt hat; denn es ist tief befriedigend, Männer am Werke zu sehen, besonders den Mann Hitler, unseren Führer, nicht aber eine unfassbare unpersönliche Gewalt der Mehrheiten oder im tiefen Dunkel waltender Kräfte, die sich als Schicksal ausgibt, immer aber doch das Zeichen des Verhängnisses an der Stirn trägt.

Berlin, den 23. Juni Reichsführer Adolf Hitler gab heute den Entschluss bekannt, dass das Reich zusammen mit Italien aus der spanischen Seekontrolle ausscheiden werde. Die Bekanntgabe erfolgte nach der heute Vormittag stattgehabten Vollsitzung des Reichskabinetts. Die Sitzung dauerte von 11.15 vorm. bis 2.30 nachm.

Wie man hört, begann die Sitzung mit einem Vortrage des Führers über die gesamte spanische Lage, der mehr als eine Stunde beanspruchte. Dreiviertel Stunden vor Schluss der Sitzung zog sich Hitler zurück, um selbst den Wortlaut der Bekanntgabe aufzusetzen. Den Vorsitz nahm dann der Luftminister, Generaloberst Göring.

Vor der Sitzung hatte der Führer heute morgen eine abschliessende Besprechung mit den vier Ratgebern, mit denen er in den letzten Tagen in ständiger Verbindung gestanden hat, nämlich dem Reichswehrminister Generalfeldmarschall von Blomberg, dem Luftminister Generaloberst Göring, dem Oberbefehlshaber der deutschen Flotte Generaladmiral Raeder, und dem Reichsaussenminister, Freiherrn von Neurath . . . . .

Die Zeitungsschau stellte vorgestern fest, dass der britische Ministerpräsident und der Aussenminister sich im Unterhause „bemüht haben, die Lage zu retten“. Aus der Rede Edens erfuhren wir dabei die erstaunliche Behauptung, dass Frankreichs Nichteinmischung in Spanien „vorbildlich“ sei. Die deutschen Zeitungen erwiderten Herrn Eden auch sofort, ob er nicht wisse, dass z.B. der französische Luftminister Cot dauernd die Einmischung in Spanien gefordert und getätigt habe.

Auch von der Würzburger Rede des Führers am Sonntag haben wir hier nicht den ganzen Eindruck erhalten. Wir hörten vorgestern in der Zeitungsschau, dass der Führer von der Gläubigkeit der Nationalsozialisten gesprochen hat. Ohne diese Gläubigkeit hätten wir in den letzten Jahren zu mancher der schweren Entscheidungen nicht den Mut gefunden. Der Berichterstatter sprach von der tiefen Ergriffenheit, mit der die Menge den Worten des Führers lauschte. Er sagte, dass sie nach den Enttäuschungen der letzten Tage aufrichtig gewirkt hätten. Anscheinend hat der Führer also eine seiner grossen Reden gehalten, in der er das menschliche Streben mit dem Ewigen in Gleichklang bringt und seinem Volke neue zusammengeballte Kräfte reicht. Der Chor der ausländischen Agenturen dagegen bietet seinen Lesern das Wesen dieser Rede „in the nutshell“ damit, der Führer habe gesagt, wir unterstützten die Nationalen in Spanien, weil wir die baskischen Eisenerze brauchten. In welcher Beziehung der Führer von den baskischen Eisenerzen gesprochen hat, wissen wir nicht, vermutlich aber hat er ihrer in Würzburg irgendwie Erwähnung getan. Havas brachte noch gestern Meldungen, dass England in grosser Aufregung sei, weil es die Eisenerze nicht mehr bekomme, sodass es die Wiedereinrichtung des britischen Konsulates in Bilbao erwäge. Die Krämersorgen, die die englische Spanienpolitik bestimmen, kommen der Deutschland feindlichen Presse höchst gelegen, um sie durch ein aus dem Zusammenhange herausgegriffenes und zudem wahrscheinlich noch entstellt dargebotenes Wort des Führers zu vertiefen und damit um so nachdrücklicher gegen unser Vaterland zu hetzen. War es nicht genau so bei der Rede des Führers auf dem Partei-

tage im vergangenen Jahre, als er die Ukraine erwähnte? Die Unfähigkeit der bolschewistischen Wirtschaft zu zeigen, hatte der Führer damals die Frage gestellt, wie wohl die reiche Ukraine unter deutscher Wirtschaft blühen würde, und hatte diesem Bilde des Glückes das Elend des Zustandes gegenübergestellt, in dem sie sich unter bolschewistischer Verwaltung befindet. Dieses Wort hatten damals die Bolschewisten zu einer masslosen Hetze gegen den Führer gebraucht. Der Führer habe die Absicht, die Ukraine zu erobern, schrien sie und führten in einem Chor, dem sich die befreundete Presse auf dem ganzen Erdenrund anschloss.

Wir hörten in der Zeitungsschau auch, dass Dr. Schacht bei der feierlichen Eröffnung der 9. Tagung des Internationalen Handelskammer in Berlin — die Uebertragung dieser Veranstaltung hatten wir am 28. d.M. leider wegen der Gewitter hier in der Nähe nicht aufnehmen können — wieder mit grossem Ernst betont hatte, dass der Welthandel nicht eher gesunden könne, ehe nicht feste Währungsverhältnisse wieder da sind. Im gleichen Augenblicke, in dem Dr. Schacht diese Worte sprach und damit Beifall erntete, verkündete der neue französische Finanzminister die neuerliche Abwertung des Franken. Er enthüllte damit den völligen Bankrott des französischen Staates. Nur noch 20 Millionen Fr. sind in der Staatskasse. Das „Blum-Experiment“ ist völlig gescheitert. Das Kabinett Blum hat den französischen Staat an den Rand des Abgrundes gebracht. Unabsehbar sind die Schäden, die es dem französischen Volke zugefügt hat. Sie lassen sich nicht nur durch eine Geldmanipulation ausgleichen. Die Abwanderung des französischen Kapitals, das auf etwa 100 Milliarden Franken geschätzt wird, soll Schuld daran sein. Aber war dieses abgewanderte Kapital wirklich französisch? Ist es nicht das wandernde Kapital, der „Goldfluch“ der Völker, das nur zeitweilig in Frankreich Zuflucht gesucht hatte, und in dieser Zeit von jedem Franken, den ein Franzosen gespart hatte, 12 Gold-Centimes auffrass, ihn nun mit einem Goldwert von 4 Centimes zurücklassend? Dieses Kapital war auch einmal bei uns und hat auch hier unsägliches Elend angerichtet. Jetzt wandert es nach Amerika . . . W.K.

## Eine neue Ehrengerichtsordnung für die deutsche Wirtschaft

Der Nationalsozialismus hat nicht nur die Erneuerung des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens aus dem Volksbegriff zum Ziele, sondern er strebt auch nach einer neuen geistigen Haltung, deren Grundlagen Ehre, Kameradschaftlichkeit, Anständigkeit und Treue sind. In dieser Haltung wurzelt die neue staatliche Sozialordnung, die Einrichtung von Betriebsgemeinschaften, die soziale Ehrengerechtigbarkeit nicht minder wie die Ehrenordnung und Ehrengerechtigbarkeit zahlreicher deutscher Organisationen und Verbände halbständischer oder ganzständischer Art. Nunmehr hat der Reichswirtschaftsminister für die gesamte gewerbliche Wirtschaft eine Ehrengerichtsordnung verkündet, die für sämtliche Gliederungen der Organisationen der gewerblichen Wirtschaft verbindlich ist.

Die neue Ehrengerichtsordnung geht davon aus, dass alle Unternehmer und gesetzlichen Vertreter von Unternehmungen die Pflicht haben, Anstand und Sitte des ehrbaren Unternehmers zu wahren und sich durch ihr Verhalten der Achtung würdig zu zeigen, die der Beruf und die Zugehörigkeit zur Organisation der gewerblichen Wirtschaft erfordern. Gröbliche Verletzungen dieser Pflichten sollen durch die Ehrengerichte geahndet werden. Als Gerichte in erster Instanz entscheiden die bei den 18 Bezirkswirtschaftskammern eingerichteten Ehrengerichte, und zwar in der Besetzung von einem Vorsitzenden, welcher die Fähigkeit zum Richteramt und wirtschaftliche Kenntnisse haben muss, und mindestens zwei Beisitzern aus den Kreisen der gewerblichen Wirtschaft. Es sind vier Ehrenstrafen vorgesehen, nämlich Warnung, Verweis, Geldbussen und zeitweise oder dauernde Aberkennung der Fähigkeit, Aemter in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft oder des Verkehrs zu bekleiden.

Die Aehnlichkeit der neuen wirtschaftlichen Ehrengerichtsordnung mit der bereits seit Mitte 1934 in Kraft befindlichen sozialen Ehrengerechtigbarkeit ist sehr gross. Auch die sozialen Ehrengerichte ertheilen Warnungen und Verweise, auch sie erlegen Geldbussen auf und haben das Recht, als schwerste Strafe die Fähigkeit zur Bekleidung des Bezirksführeramtes abzuerkennen. Auch gegen die Entscheidung der Bezirkswirtschaftsgerichte kann — ebenso wie bei den sog. Ehrengerichten — als letzte Instanz eine oberste Instanz, der Ehrengerichtshof der deutschen Wirtschaft bei der Reichswirtschaftskammer angerufen werden. Mit der Verkündung der Ehrengerichtsordnung für die deutsche Wirtschaft hat die nationalsozialistische Regierung abermals ihren Willen, das deutsche Volk zu einer lautereren Wirtschaftsgesinnung zu erziehen, nachdrücklich unter Beweis gestellt.

**Nachlass Hermann Korinth und Firma Korinth & Co.**  
 Die Unterzeichnete bittet, alle Forderungen an den obigen Nachlass unter Beifügung von Unterlagen bis zum 31. Juli 1937 bei ihrem Beauftragten, Herrn Walter Jess, W. Wilson Str. 89, anzumelden und bis zum gleichen Datum bei dem genannten Beauftragten die Begleichung aller Rechnungen der obigen Firma vornehmen zu wollen.  
 Tientsin, den 26. Juni 1937.  
 Agnes Korinth.

## Was schreibt die chinesische Presse

### Japan in den Spuren der Sowjetunion

Central Daily News

Nach dem Bericht von „Central News“ aus Tokio vom 25. d.M. hat das japanische Kabinett beschlossen, seinen Haushalt für das Rechnungsjahr 1937/38 nach dem Vorbilde des „Material-Haushaltes“ in der Sowjetunion zu bilden und mit insgesamt 3,4 Milliarden Yen auszugleichen. Ferner sollen hohe Beamte des Finanzministeriums am 25. d.M. die vier Grundsätze zur Durchführung des „Material-Haushaltes“ auf ihrer Sitzung angenommen haben.

Der „Material-Haushalt“ unterscheidet sich darin von dem gewöhnlichen, dass er Materialien statt Geld zu Grunde legt. Dafür sprachen in Japan die folgenden Gründe: 1) Die Schwerindustrie braucht grosse Mengen von Rohstoffen usw. Wäre der Haushalt nun in Geld festgelegt, würde der schwankende Preis für die benötigten Stoffe die Vergrösserung der Rüstungen erheblich stören. 2) Der vom Konoe-Kabinett kürzlich verkündete Fünfjahresplan für die Landesverteidigung zerfällt in zwei Abschnitte. In den ersten drei Jahren will man die Maschinen kaufen oder selbst herstellen, mit denen man dann die Flugzeuge, die Tanks, die Kriegsschiffe usw. bauen will, wobei man also aus der japanischen Leichtindustrie eine Schwerindustrie macht, und in den letzten beiden Jahren will man dann beschleunigt die Kriegsmaschinen und Munition herstellen. Das bedingt, dass Japan in den nächsten Jahren auf die Einfuhr grosser Mengen von Maschinen und Rohstoffen aus dem Auslande angewiesen ist und daher eine scharfe Kontrolle der Einfuhr ausüben muss, um die ungünstige Handelsbilanz einzuschränken. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit eines „Material-Haushaltes“, der die Absicht der Regierung erkennen lässt, den Aussenhandel ebenso streng zu kontrollieren, wie es die Sowjetunion getan hat.

Wie aber will Japan seinen „Material-Haushalt“ durchführen? Die Beschlüsse des Finanzministeriums haben Folgendes zum Inhalte: 1) alle die Waren, die im vorigen Jahre in einem 10 Millionen Yen übersteigenden Werte eingeführt sind, unter Staatskontrolle zu nehmen. 2) einen genauen Verbrauchsplan für 20 aus dem Auslande zu beziehende und für die Rüstungsindustrie notwendige Waren wie Eisen, Oel, Kohle, Baumwolle, Gummi, Wolle usw. aufzustellen. 3) den verschiedenen Provinzen vorzuschreiben, dass sie einen genauen Verbrauchsplan für die erwähnten 20 Waren in den nächsten 5 Jahren aufstellen. 4) den Kammern des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft dasselbe vorzuschreiben. 5) das Gleiche sollen auch die verschiedenen Werke und Fabriken in Japan und seinen Kolonien tun. 6) auf Grund dieser Unterlagen den jährlichen Bedarf an diesen Waren aufzustellen und sie durch Staatsstellen im Auslande zu kaufen. 7) die Jahreseinfuhr dieser Waren in ein Verhältnis zu der Goldförderung in Japan und seinen Kolonien zu bringen. Die Regierung hat also die Absicht, durch ihren „Material-Haushalt“ die Einfuhr genau zu kontrollieren, damit die für die Aufrüstung nötigen Rohstoffe in genügender Menge zur Verfügung stehen.

Wenn wir diesen „Material-Haushalt“ in Japan einer kritischen Betrachtung unterziehen, so haben wir folgende Zweifel: 1) Genügt die jährliche Goldförderung in Japan und seinen Kolonien für die Anforderungen des Haushaltes? Japan fordert jährliches Gold im Werte von 120 bis 130 Millionen Yen und Mandschuguo für 30 Millionen Yen. Sollte es aber nun beiden Fällen

(Fortsetzung Seite 3)

## Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.  
 Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.  
 Schriftleitung: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.  
 Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.  
 Kode: Mosae und A B C, 8. Edition.

**Bezugsgebühren**

sind im Voraus zu entrichten und betragen für

	1 Monat	3 Monate	12 Monate
Tientsin .....	\$ 2.50	\$ 12.—	\$ 20.—
China, Japan, Mandschukuo	\$ 2.65	\$ 12.90	\$ 21.80
Deutschland .....	Rm. 3.—	Rm. 15.—	Rm. 27.—
Uebrigens Ausland .....	US\$ 1.20	US\$ 6.—	US\$ 10.—
Einzelnummer \$	~10	Sonntagsnummer \$	~20

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

# STADTNACHRICHTEN

Nach einjährigem Aufenthalt Herr und Frau in Europa kehrte Herr L. Eder L. Eder wieder mit seiner Frau nach Tientsin in Tientsin zurück. Er wird in den nächsten Tagen seine Praxis wieder aufnehmen, für die er viele der modernsten Errungenschaften der Zahnheilkunde mitgebracht hat.

Herr Pfarrer Rosin, der in Sibirienreisende Harbin ansässig ist, teilte gut in Berlin gestern abend im Deutschen eingetroffen Kurzweilensender mit, dass er sowie alle mit ihm gefahrenen Tientsiner, von denen er Frau Seweritt mit Namen nannte, wohlbehalten in Berlin eingetroffen seien.

Der vor kurzer Zeit in einem Yih Shih Pao deutschen Hause im 1. Sondermacht „Stadtbezirk verübte Diebstahl vernachrichteten“ schießener wertvoller Schmucksachen, über den wir in Uebereinstimmung mit dem Wunsche der Geschädigten bisher nichts gebracht haben, ist in der gestrigen Ausgabe der Yi Shih Pao zu der sensationellen Stadtnachricht aufgebauscht worden, dass die Dienerschaft die Abwesenheit des Hausherrn dazu benutzte, der Frau des Hauses im Abendessen ein einschläferndes Mittel zu reichen und nach dessen Wirkung den Geldschrank seines vollständigen Inhalts im Werte von etwa 10000 Dollar zu berauben. Diese Mitteilung beweist nicht nur den Hunger der genannten Zeitung nach Aufsehen erregenden Lokal-meldungen, sondern ist auch wieder einmal ein gutes Beispiel, wie selbst aus bester Quelle erhaltene Stadtnachrichten verdreht und „ausgeschmückt“ werden.

Wir sind heute zu der Richtigstellung ermächtigt, dass die Frau des Hauses weder dem geplanten Diebstahl hindernd im Wege stehen noch betäubt werden konnte, da sie ebenfalls von Tientsin abwesend war. Alle Anzeichen deuten allerdings darauf hin, dass der Diebstahl von der Dienerschaft ausgeführt wurde, da außer ihr niemand von der plötzlichen Abreise des Hausherrn wusste und der Täter mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut gewesen sein muss. Ausserdem war dem Täter sehr daran gelegen, dass der Diebstahl nicht sofort auffiel. Er hat deshalb alle Wertgegenstände in den unteren Wohnräumen, deren Verschwinden von dem zurückkehrenden Hausherrn sofort bemerkt worden wäre, sowie selbst eine im Schlafzimmer frei liegende goldene Taschenuhr und silbernes Toilettenzubehör unberührt gelassen und einen Schrank, von dessen Inhalt nur ein Eingeweihter mit derartiger Sicherheit Bescheid wissen konnte, aufgebrochen, seines Inhaltes beraubt und dann aus dem schon vorher genannten Grunde wieder sorgsam verschlossen. Dabei sind ihm Juwelen und sonstige wertvolle Schmuckstücke in die Hände gefallen.

Da nicht anzunehmen ist, dass die Diebe mit Handschuhen gearbeitet haben, sollte es nicht schwer gewesen sein, sie aus der verhafteten Dienerschaft ausfindig zu machen. Leider ist es der Polizei aber bisher nicht gelungen, den Täter zu überführen, noch den Verbleib der gestohlenen Wertsachen zu ermitteln.

Da der 4. Juli, der amerikanische Nationalfeiertag, in Nationalfeiertag diesem Jahre auf einen sich den hier üblichen Bankfeiertagen anschließenden Sonntag fällt und viele Geschäftsleute diese freien Tage zu einer Erholung ausserhalb Tientsins benutzen, hat die amerikanische Kolonie davon Abstand genommen, den Tag mit einem offiziellen Empfang im amerikanischen Generalkonsulat zu

(Fortsetzung von Seite 2)

auch möglich sein, die Förderung auf 200 Millionen Yen hochzutreiben, wäre das immer noch nicht genug, um den grossen Einfuhrüberschuss zu decken, der im letzten halben Jahre 600 Millionen Yen ausmachte. 2) Da sowieso schon in den letzten Jahren die meiste Einfuhr aus Maschinen, Rohstoffen und Chemikalien für die Rüstungsindustrie bestanden hat, ergeben sich nur geringe Möglichkeiten, durch den „Material-Haushalt“ Ersparnisse zu machen. Auch möchten wir bezweifeln, dass die Japaner überhaupt ihren Haushalt in Beziehungen zu ihrer Goldförderung bringen können. 3) Der Erfolg des „Material-Haushaltes“ hängt hauptsächlich von der Wirksamkeit der staatlichen Kontrolle nicht nur der Einfuhr, sondern auch der Verteilung und des Verbrauches ab. Wenn er in der Sowjetunion Erfolg gehabt hat, so doch nur deswegen, weil diese eine diktatorische Regierung und ein kommunistisches Volk hat. (Soll heissen, dass man dort bedenkenlos Millionen Menschen am Hunger sterben lässt. Der Uebersetzer). Japan hat doch aber immer noch ein liberales Wirtschaftssystem, weshalb wir bezweifeln, ob der Staat dort wohl ohne Schwelgerkeiten in den Verbrauch des Volkes eingreifen kann. (Der Erfolg der Bewegung „Kauft heimische Waren!“ in China spricht gegen diesen Zweifel. Der Uebersetzer)

(Nanking, den 29. Juni, Eigene Uebersetzung aus dem Chinesischen)

begehen. Am Sonntag Abend wird nur ein Konzert der Kapelle der 15. U.S. Infantry stattfinden, zu dem die Familien der American Legion und deren Gäste geladen sind. Für Montag ist ein Fussballspiel auf dem Can Do-Platz angesetzt, dem sich ein Empfang in kleinem Kreise anschliesst.

Neue Uhr an der Gordon Hall Eine in letzter Zeit bei der Zuspätkommenden sehr beliebte Entschuldigung ist unmöglich geworden. Die Gordon Hall hat eine neue Uhr erhalten, von der angenommen werden darf, dass sie ihre Vorgängerin in Genauigkeit übertrumpfen wird.

Untersuchung der Eisen-schrottverkäufe Herr Jin Ching-jang, der Sonderkommissar, der vom Kontrolluyuan nach hier geschickt wurde, um gegen Herrn Chen Chueh-sheng wegen seiner angeblichen Verkäufe von Eisen-schrott an Ausländer eine Untersuchung anzustellen, hat bereits mit derselben begonnen. Für die Dauer dieser Untersuchung hat der Hopel - Chahar Politische Rat Herrn Liu Ju-shu zum Leiter der P.L. Eisenbahnverwaltung ernannt, der am 5. Juli sein Amt antreten wird.

Man spricht in japanischen Kreisen davon, dass hier eine neue japanische Gesellschaft gegründet worden ist, die chinesische Baumwolle kaufen, einlagern und verschiffen will. Das Kapital der japanischen Gesellschaft soll 5 Millionen Dollar betragen, von dem die Hsing - Chung Gesellschaft 2 1/2 Million, die Osaka Baumwoll Industrie 1 1/2 Million und andere japanische Firmen 1 Million aufgebracht haben. Das Land zum Bau eines Lagerhauses soll bereits im 1. Sonderbezirk gekauft sein.

# OSTASIEN-TELEGRAMME

## Japanischer Reichswirtschaftsrat gegründet

Tokio, den 1. Juli (Central News) Die Bestimmungen über die Organisation des Reichswirtschaftsrates wurden hier gestern Abend bekannt gegeben. Unter den 18 Mitgliedern des Rates befinden sich Kenji Kodama, der Generaldirektor der Yokohama Specie Bank, Ginjiro Fujiwara, Mitglied des Oberhauses, und verschiedene andere führende Männer aus Bank- und Handelskreisen.

Der Rat wird eine beratende Körperschaft für den Ministerpräsidenten Prinz Konoe sein, wird aber gleichzeitig die Wirtschaftspolitik von Japan und seinen Besitzungen aufstellen und Vorschläge zu ihrer Durchführung geben.

## Deutscher Handelsattaché in Kanton

Kanton, den 1. Juli (Central News). Der Handelsattaché der deutschen Botschaft, Herr S.R. von Winterfeld, traf hier gestern aus Hongkong ein. Er wird heute bei General Wu Teh-cheng, dem Gouverneur der Provinz Kwangtung, vorsprechen.

## Das Junkersflugzeug zurückgekehrt

Peping, den 1. Juli (Central News). Das Riesens-Junkersflugzeug der Eurasia Aviation Corp. ist gestern abend um 6.30 Uhr hier wieder eingetroffen und hat 7 Fluggäste auf seinem ersten Fluge in nördlicher Richtung von Hongkong mitgebracht.

## Lin Sen über die industrielle Entwicklung

Kuling, den 1. Juli (Central News). Ein Vertreter von „Central News“ suchte gestern den Präsidenten der National Regierung Lin-Sen in dessen bescheidenem Heim auf. Der Präsident sagte, es sei nötig, die Chinesen jetzt dazu zu bringen, dass sie heimische Erzeugnisse benutzen, und dann solle China zunächst seine leichte Industrie entwickeln. Da das Programm des Wirtschaftsaufbaus mit vielen Widerständen zu tun habe, müsse man zunächst darauf sehen, Gegenstände des täglichen Bedarfs, die das Volk insbesondere nötig habe, zu erzeugen, dann würde auch der Umfang der Einfuhr zurückgehen und damit die ungünstige Handelsbilanz sinken.

Später solle dann die Nation das Handwerk verbessern und den Bauer an eine Nebenarbeit gewöhnen. Zu dem chinesisch-japanischen Problem sagte der Präsident, dass er nicht wisse, welche neuen Anweisungen das Konoe Kabinett dem japanischen Botschafter gegeben habe.

## Ho Ying-ching geht nach Szechwan

Chengtu, den 1. Juli (Central News). General Ho Ying-ching, der Kriegsminister, und General Ku Chu-tung, der Direktor des vorläufigen Hauptquartiers des Oberbefehlshabers, die zum Präsidenten bzw. zum Vizepräsidenten des neugebildeten Heeresordnungsausschusses für Szechwan und Sikong ernannt worden sind, dürften hier in einigen Tagen eintreffen, um an der ersten Tagung des Ausschusses vom 1. bis 8. Juli teilzunehmen. General Ho wird nach Abschluss der Tagung nach Nanking zurückkehren, während General Ku die Durchführung des Plans überwachen wird.

General Liu Hsiang, der Gouverneur von Szechwan, der ebenfalls Vizepräsident des Ausschusses ist, wird an der Tagung teilnehmen.

## Der Gelbe Fluss fällt.

Tsinan den 1. Juli (Central News). Der erste Sorge ist vorüber, der Wasserstand im Ober- und Mittellauf des Gelben Flusses geht jetzt zurück. Die Dämme am Ufer sollen in gutem Zustande sein.

## Hunan - Kwangsi Eisenbahn.

Kweiling, den 1. Juli (Central News). Der Bau der Hunan - Kwangsi Eisenbahn soll nach 4 Monaten beginnen. Die Vermessungstrupps sind in Kwangsi schon an der Arbeit.

TRINKT  
**Postal Limited**  
TAFELWASSER  
JEDE FLASCHE GARANTIERT KEIMFREI!

**Shea Tung Company**  
Race Course Road 77 Phone 32255  
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“  
garantiert frisch.

**Pottinger & Co Ltd**  
#8 Victoria Road Phone 20239.  
Zu vermieten:  
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

**Agnes Krippendorffs**  
Berghaus-Pension, Peilaiho Westend

**Wetterberichte**  
Berlin, den 1. Juli (Sender)  
In Berlin und Umgebung hat sich die Wetterlage heute gebessert. In den frühen Morgenstunden sind alle Anzeichen für einen herrlichen Sommertag. Die Sonne strahlt aus blauem Himmel. Es weht eine kühle Brise.  
Tientsin, den 1. Juli (B.M.C.)  
1936 min. 69°F (+ 20 1/4° C) — max. 84°F (+ 29° C)  
1937 „ 72°F (+ 22 1/4° C) — „ 87°F (+ 30 1/4° C)

Heute spielt wieder  
**Escoriaza.**

Spiele 1 bis 8		Spiele 9 bis 16	
1. Escoriaza	4. Bilbao	1. Rafael	4. Navas
2. Marquina	5. Guridi II	2. Juanito	5. Aguinaga
3. Larre	6. Urbicta	3. Rezola	6. Osa

Nach den Hai Alai-Spielen besuchen Sie den  
**Forum Dachgarten.**  
„Tientsins kühlfsten Aufenthaltsort“.

**ROSENGARTEN**

## Kommunismus

### Italienische Presse.

Russland schult indische Agenten für die kommunistische Propaganda. Nach einer Mitteilung des römischen Informationsblattes C.A.U.R. vom 2.5.37 hat die russische Regierung den indischen Studenten Freiplätze an den Hochschulen in Russland gebilligt. Diese Studenten müssen sich nach vollendetem Studium und nach erfolgtem Examen verpflichten, in ihrem Vaterland für die Verbreitung der kommunistischen Ideen und Lehren zu sorgen.

Holländische Kommunisten gegen die Anhänger der „National Sozialistischen Bewegung“. C.A.U.R. vom 16.5.37 berichtet über den Parteikampf in Holland anlässlich der Wahlen vom 26. Mai, bei dem Kommunisten und Sozialisten die „N.S.B.“ heftig angegriffen haben. In Zaandam kam es zu ersten Zwischenfällen, wobei ein Mitglied der Mussert-Bewegung und sein 15-jähriger Sohn von 12 Kommunisten angegriffen und schwer verletzt wurden.

Die Tätigkeit der russischen Antikommunisten. Nach einer Meldung des C.A.U.R. vom 16.5.37 organisieren sich die russischen Emigranten in der ganzen Welt und verkünden, dass das russische Volk nicht geschlossen hinter Stalin steht. Eine in Harbin gegründete Bewegung von 300 000 Russen entfaltet eine lebhaftige Tätigkeit. Sie verfügt über eine eigene Zeitung, in der kürzlich eine Botschaft an die Soldaten der Roten Armee veröffentlicht wurde. Diese Botschaft sollte den Soldaten die Augen öffnen darüber, dass sie nur die Interessen einer neuen jüdischen Aristokratie verteidigen.

### Französische Presse.

Es ist höchste Zeit, einen Unterschied zu machen zwischen Kommunismus und Russland. In „LE MATIN“ vom 11.3.37 verbreitet sich Philippe Barrès über die gegenwärtige russische Krise, die im Grunde genommen eine Krise des Kommunismus ist. Unter diesen Umständen ist es für Frankreich wichtig, zu wissen, was mit der französischen kommunistischen Partei geschehen wird, und wie sich die französisch-russischen Beziehungen gestalten werden. Frankreich käme in eine unangenehme Lage, wenn es sich als Freund des Kommunismus ausgeben würde, um die Verbindung mit dem Russland von gestern zu festigen, und wenn es dann einem neuen Russland gegenüberstehen würde, das nichts mehr mit dem alten Kommunismus zu tun hat. Es ist bemerkenswert, dass Hitler, der den Kommunismus so sehr angegriffen hat, niemals ein Wort gegen Russland oder gegen Stalin geäußert hat. Vielleicht ist eines Tages Deutschlands Stellung zu Russland günstiger als die Frankreichs; schuld daran wäre der französische Kommunismus. Um das zu vermeiden, müsste man die kommunistische Partei in Frankreich in die normalen Grenzen einer Partei im parlamentarischen Staat zurückführen und die Aussenpolitik ausschliesslich der Regierung überlassen.

### Schweizer Presse.

Der Kommunismus in Belgien. „COURRIER DE GENEVE“ vom 20.3.37 bringt eine Aufstellung der in Belgien unter allen möglichen Namen bestehenden Vereine und Klubs, die in Wirklichkeit nichts anderes sind als „Hilfsorganisationen“ der Kommunistischen Internationale. Diese Vereine werden von den Kommunisten selbst ironisch als „Klub der Unschuldigen“ bezeichnet. Die Mitglieder dieser Klubs setzen sich aus allen Gesellschaftsschichten zusammen. Viele Leute lassen sich durch die angeblich humanen Prinzipien der Vereine täuschen, sie kommen aber jedesmal, wenn auch etwas spät, dahinter, dass es sich lediglich um kommunistische Propaganda handelt.

### Jacques Doriot sprach vor 3000 Zuhörern in Genf.

Unlängst berichtete die in Zürich erscheinende Zeitung „Die Front“ Nr. 109 über eine bedeutsame nationale Kundgebung in Genf, auf der der ehemalige französische Kommunistenführer Jacques Doriot, jetzt Chef der französischen Volkspartei, sprach. Doriot, der den Betrug des Kommunismus am Arbeiter aus eigener Erfahrung als ehemaliger roter Metallarbeiter kennen lernte, hielt eine scharfe Anklagerede gegen die rote Internationale.

„Der Marxismus ist der grösste Betrug an der Arbeiterschaft“, so erklärte er. „Ich habe es mit zur Aufgabe gemacht, den Nationalen beizubringen, den Arbeiter zu lieben.“ Der Redner klagte dann weiter Stalin an, dass er Krieg in Europa provozieren wolle. Die 72 kommunistischen Abgeordneten seien seinerzeit an die elsässische Grenze geschickt worden, um Deutschland zu provozieren. Das französische Volk wolle aber keinen Krieg mit Deutschland und Italien. Weiter stellte er

fest, dass in seiner Partei bereits 35 000 ehemalige Kommunisten mitkämpften und die Bildung einer Freiheitsfront mit den anderen antimarxistischen Parteien beabsichtigt sei.

### Ein Franzose erklärt: „Ich bewundere die Führer Deutschlands und Italiens“.

Nach Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ Kronstadt Nr. 782 gewährte der Vorsitzende des Verbandes der lateinischen Einheit, der Franzose Raoul de Follerau, der eine Rundreise durch Rumänien unternahm, einem Mitarbeiter einer nationalistischen Zeitschrift „Starna Piatra“ eine Unterredung, in der er u.a. feststellte: „An unseren Grenzen leben zwei grosse Nationen, deren Führer ich bewundere. Mit dem Einzug der Ordnung in diese Staaten, wurde die widerspenstige Horde (gemeint sind die Emigranten), die den Organismus dieser Nation belästigt, über die Grenzen geworfen. Frankreich hat sie aufgenommen. Alle jene Heimatlosen, die wir ernähren, sind Hetzpostel der rot besudelten Standarten. Sie profanieren die Altäre, sie sind die Feinde der französischen Familie, sie stellen die Mehrzahl der begeisterten Freiwilligen für die Verteidigung der spanischen Kommunistenfront.“

### Ein jüdischer Verband gegen die Aufführung des „Kaufmann von Venedig“ in U.S.A.

Die „New Yorker Staatszeitung“ veröffentlicht eine Meldung der Associated Press aus Buffalo, derzufolge ein jüdischer Verband versuchte einen Druck dahin auszuüben, dass das Shakespearesche Drama „Der Kaufmann von Venedig“ vom Lehrplan aller öffentlichen Schulen gestrichen werden sollte. Auf einer Tagung des jüdischen Freimaurer-Ordens „B'Nai Brith“ wurde festgestellt, dass die Rolle des Juden Shylock in dem Stück Shakespeares dazu angetan sei, den Rassenhass zu fördern. Es wurde die interessante Mitteilung gemacht, dass in mehr als 50 Staaten das Drama bereits vom Lehrplan gestrichen worden sei und der B'Nai Brith-Orden nun wohl versuche, dies auch anderswo durchzusetzen.

### Antijüdische Welle auch in U.S.A. möglich, erklärt Rabbiner.

Nach Mitteilung der New Yorker Staatszeitung, Columbus, Ohio, erklärte auf einer Jahreskonferenz der Rabbiner Samuel Wohl aus Cincinnati, dass die Juden in Amerika sehr nervös seien und guten Grund dazu hätten. Er brachte weiter zum Ausdruck, dass man sich nicht der Hoffnung hingeben solle, U.S.A. bleibe gegenüber der internationalen antijüdischen Welle kühl. Man brauche sich nicht der Illusion hinzugeben, als ob sich etwas derartiges in U.S.A. nicht zutragen könne.

### Ein Elsass-lothringisches Blatt erklärt: Der Bolschewismus will den europäischen Krieg.

Die in Strassburg erscheinende „Elsass-Lothringische Zeitung“ (Nr. 125) veröffentlicht in grosser Aufmachung einen Warnungsruf, der die Überschrift trägt: „Der Bolschewismus will den europäischen Krieg!“ In dem Aufsatz heisst es u.a.: Es kann kein Zweifel mehr sein, der Bolschewismus will den europäischen Krieg. Dieser Bolschewismus hat nichts mit Arbeiterpolitik zu tun, er ist lediglich die organisierte Zerstörungswut, die von den Machthabern des Kreml in den Dienst ihrer Aussenpolitik gestellt wird. Spanien wurde durch die organisierte Zerstörungswut in einen furchtbaren Bürgerkrieg gestürzt. Weiter kommt das Blatt auf den Ueberfall der Roten auf die „Deutschland“ zu sprechen und schreibt:

Der Bolschewismus will den europäischen Krieg, denn der Augenblick des Angriffs lässt die Absicht erkennen. Der Bolschewismus will den europäischen Krieg, weil er einsieht, dass er auf andere Art nicht zum Ziele kommt. Jetzt wird es sich zeigen, ob es eine Solidarität zur Rettung des europäischen Friedens gibt!

### Pension Fechner, Peping,

Tung Tan 28, San Tiao Hutung 28.

Einzel- und Doppelzimmer, grosse sonnige Veranda, gute deutsche Kost, mässige Preise.

Telefon 3963 E.

## Minderheiten

### Jagd auf Stiefel, Hemden und Hosen im Böhmerwald

Nach Meldung des „Ostböhmens Deutschen Boten“ Nr. 40 fand dieser Tage in Mies ein Kreisjugendtag des Bundes der Deutschen Landjugend „Böhmerwald-Nord“ statt, an dem auch Konrad Henlein als Ehrengast teilnahm. Die Tagung erhielt ihr besonderes Gepräge durch das sehr unfreundliche Vorgehen der tschechischen Behörden, die sich nicht genug tun konnten, Schwierigkeiten zu bereiten und sogar die Polizei mobilisierten, um auf gewisse Kleidungsstücke Jagd zu machen. Die Polizei verbot das Tragen von Stiefeln. So waren zahlreiche der versammelten Bauern gezwungen, ihre Stiefeln auszuziehen und in Strümpfen zu gehen. Alle Strassenzugänge waren, wie das obige Blatt weiter berichtet, von Schutzleuten besetzt worden. Eine Anzahl Teilnehmer durfte die Stadt überhaupt nicht betreten, weil sie Stiefel anhaben. Die bäuerliche Kleidung, brauner Rock, braune Hose und grünes Hemd wurde ebenfalls als Uniform betrachtet und verboten. Viele Festgäste mussten sich deshalb Kleider ausleihen. Als sich der Festzug aufstellte und Henlein, der die Turnkleidung trug, sich unter die Turner miteinreichte, erschien ein Auto mit Schutzleuten, die das Bajonett aufgepflanzt hatten. Henlein wurde von 26 Gendarmen umgeben. Als der Regierungsvertreter erschien, begann eine Musterung der Schuhe, Socken, Hosen, Hemden, Westen und Röcke. Eilichen Bauern, denen das Stiefeltragen verboten worden war und die nunmehr barfuss oder in Strümpfen gingen, wurde bedeutet, dass dies eine Provokation sei, das Stiefeltragen sei nicht verboten, verboten sei lediglich der Stiefel als Bestandteil einer Uniform. Infolgedessen musste ein Teil der Bauern die Stiefel wieder anziehen. Darauf erklärte man das grüne Hemd als Uniform. Vor dem Festplatz stand ebenfalls eine Abteilung Schutzleute, auf ihren Befehl mussten alle Jungbauern, die auf Anordnung des Regierungsvertreters ihre Stiefel wieder angezogen hatten, diese neuerlich ausziehen.

Die schikanösen Massnahmen der Behörden hatten aber der Stimmung keinen Abbruch tun können, „der Festzug“, so bemerkt das Blatt, „gestaltete sich zu einer einzigartigen Kundgebung für Henlein. Unbeschreiblicher Jubel brauste ihm entgegen. Die ganze Stadt hallte wider von der Begeisterung.“

### Der Vernichtungsfeldzug gegen das Deutschtum in Mähren.

Die „Deutsche Tageszeitung“, Kronstadt Nr. 789 berichtet aus dem alten deutschen Siedlungsgebiet Mähren, dass diese deutsche Insel jetzt durch die „Bodenreform“ und den immer stärker werdenden tschechischen Vernichtungsfeldzug so stark bedroht sei, dass die Tschechen frohlockend voraussagten, ihr Fall sei unabwendbar. Das Blatt meint, dass wohl eine eiserne Stirne dazu gehöre, trotz solcher Dinge von einem „einwandfreien Minderheitenschutz in der Tschechoslowakei“ zu sprechen, wie es kürzlich englischen Berichterstellern von massgebender tschechischer Seite geschehen sei.

Lassen Sie durch „**HEALTH**“  
Ihr Office oder Ihre Wohnung reinigen!  
Reinlichkeit  
gefällt den Kunden  
und fördert die Gesundheit.  
Health Service Intelligence Bureau.  
Wir sind  
Spezialisten für Hausreinigung, Malen, Farbauffrischung, Desinfektion, Ausräucherung und Erneuerungen.  
Victoria Terrace 10. Telefon 32581.

**BRUNSVIGA** Auch ausserhalb von  
Deutschlands Grenzen ist  
noch immer führend die  
„Brunsviga“  
Rechenmaschine!

Zu aussergewöhnlich günstigen Preisen  
erhältlich bei

### Peiyang Press

Tientsin, Wusih Rd., Tel. 31024  
Peiping, Legation St., 742 East

Katalog und Vorführung auf Verlangen.

## Wiedereröffnung der französischen Börsen.

Paris, den 30. Juni (Transocean C.N.) Auf der Sitzung des Ministerrates wurde am Mittwoch bekannt gegeben, dass die Börsen am Donnerstag Morgen wieder geöffnet sein würden.

## Berliner Börsenbericht.

Berlin, den 30. Juni (Transocean C.N.) Mittwoch war der halbjährige Abrechnungstag. Trotzdem war der Aktienmarkt wider Erwarten lebhaft, die Spekulanten kauften grosszügig und das Publikum war im Allgemeinen weniger zurückhaltend, sodass die Preisbewegung eine günstige war, wegen Mangels an Material zogen die Preise in vielen Fällen an. Die Spekulanten rechneten anscheinend damit, dass das Publikum Anlagen für ihr Geld in Aktien und festverzinsten Sicherheiten suchen werden, sobald sie die vierteljährigen Zinsen am Schlusse des Vierteljahres erhalten haben. Die Banken, die sich zurückgehalten hatten, um beim Halbjahresabschluss nicht zu viele Aktien bei ihren Aktiven aufzuführen, hatten keinen Grund mehr, sich zurückzuhalten und kauften deshalb grosszügig. Bergwerks-, Elektrische-, Gas- und Kraftwerkaktien waren alle fest. Die festverzinsten Sicherheiten waren ebenfalls freundlicher, es waren viele kleine Preissteigerungen zu bemerken. Tägliche Geld 3% bis 3 1/2%.

A.E.G.	+	1/2	127.
Continental Caoutchouc	-	1/2	188.7
Deutsche Bank & Diskonto Ges.		0	118.
Deutsch-Asiatische Bank	+	21	889.
Deutsche Farbwerke	-	3/8	165.1/2
Hamburg Amerika Linie.	+	1/2	19.1/2
Harpener Bergbau.	174.1/2	Montag	nicht notiert.
Mannesmann Röhren.	+	3/8	123.1/2
Norddeutscher Lloyd	-	1/2	20.1/2
Reichsbank	+	3/8	211.1/2
Rheinisch-Westphälische Elektrizitätsges.	+	1 1/2	132.0
Siemens & Halske	+	1	216.1/2
Vereinigte Stahl	+	2 1/2	119.1/2
Young Anleihe	-	1/2	104.1/2
Salz Detfurth-Pottasche	+	1 1/2	160.
Deutsches Erdöl	+	1	156.
Bemberg Kunstseide	+	1	138.
Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:			
New York			40.09
Paris			nicht notiert
Amsterdam			72.95 — 73
London			12.307
Paris/London			nicht notiert
Paris/New York			nicht notiert

## E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road  
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren  
Uhren & Optik

Eigene Werkstätten.

Wir haben von der Fa. Schmidt & Co. den

## Leica - Dienst

übernommen und halten uns für alle Leica-Arbeiten (einschl. Kopieren des Negativ-Films auf Positiv-Film zu Projektionszwecken) bestens empfohlen.

## HARTUNG'S PHOTO SHOP

Peking, 8, Legation Street East  
and Grand Hotel de Pékin.

## Hotel Keining Mukden

San Djin Sou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeltliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegraphadresse: Keining-Mukden

## Eröffnungskurse

am 30. Juni 1937

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsraten:

T. \$	100.—	RM.	72.1/2
do		US \$	29.9/16
T. \$	1.—	Sh.	1/2 1/2

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh.	1/2 1/2	U.S.	29 3/8	4 Mon. Kred sh.	1/2 1/2	U.S.	29 7/8
Barrensilber	20—	für sofortige Lieferung.					
	44 1/2	" spätere					
		" New York "					
Zwischenraten London/Paris:	—	London/Berlin:	12.2 1/2				
		New York/London:	493 1/16	New York/Paris:	444		
		New York/Japan:	28.68				

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32754, 32815, 33519.

## Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 30. Juni 1937 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	16.742	1 Rupie	1.265
1 G.	3.39	1 Hongkong	1.033
1 Can. \$	3.386	1 Straits	1.965
1 Franc	1510	1 Piaster	1.506
1 Yen	.975	1 Patacas	1.033
1 Gulden	1.880	1 Belga	.577
Netherlands India Florin (Guilder)	1.880		
1 Swiss Franc	.783		

Ausserdem berechnet das Postamt gemäß Paragraph 287 eine Gebühr.

## Aktiennotierungen Doney & Co.

(Gegründet 1887)

### New York

Am. ausl. Kraft	67 1/8
Am. Tel. & Tel.	166 3/4
Anac. Kupfer	52 3/4
Bethl. Stahl	84
Brig. Manufac.	40 1/4
Canad. F. Eisen	12 1/2
Colanese Corp.	3 1/2
Consol. Oel	15 1/4
Dougl. Flugw.	57
Deer & Co.	129
Elek. B. & Share	15 1/8
Gen. El.	52 1/2
Gen. Motors	49 1/4
Int. Tel. und Tel.	10 1/2
Inter. Mag.-Abt.	24
Montgomery	54 1/4
Naz. St. Bank	42
Naz. Distil	28 1/4
N. Y. Eisenbahn	36 1/2
Oliver Ferme	—
Packard Ges.	8 1/2
Radio Corp.	8 1/2
Socony Corp.	19 1/4
Texas G. Sulph.	35
Gen. Luftkraft	26 1/4
Gen. St. Gumme	—
Gen. St. Staal	96 1/2
Westinghouse	143

### London

Chines. 5% 1912	94 1/4
Chines. Reorg. 5% 1913	101 1/4
Honan Eis. 5%	87
Hukuang Eis. 5%	75 1/4
" (Deutsche)	74
Lung-Hai Eis. 5%	45 1/4
S. Nan. Eis. 5%	90 1/2
T. P. Eisbahn 5%	74 1/2
" (Deutsche)	74 1/2
Japan 5%	83 1/4
Japan 6%	94 1/4
Deutsche 7% Int. 1924	63
Chartered Bank	15 1/4
Hongkong Bank	121
Chin. Eng. & Min. Ges.	25 3/8
Peking Syndik.	8 1/2

1. Juli 1937, Doney & Co., 59, Victoria Road.  
Phones: 88614, 82660.

### TRUSTS.

"15 MOORGATE GROUP"  
London prices per sub-unit of the Trusts included in this Group:

### LAST CHANGE

25. Juni 1937.

Security First	19/9
Provident Investors	18/—
Investors Second Genl	17/10 1/2
Hundred Securities	21/7 1/2
Investors Flexible	17/9

### Tientsin

Astor House	98.50
E/China	82.
E/Communic.	81.
Chee Hsin Zement	8
China & S. Sea Bk.	—
C/Ta Salz	81.50
Chung Hsing Colen	200.
Chung Yuan Colen	65.
Chung Yuan Store	11.60
Cristal	18.
Hopei L. & B. A.	—
Hotung Land	28.
Imperial Hotel	35.
Kiangnan Zement	8.15
Kincheng B.C.	90
L'chow Land Co.	3.
L'chow Minen	9.80
Nat. Com. Bank	80.5
Nat. Ind. B/China	11.50
Pei Yang Press	—
S.A.I. Forum	11.25
S'hai C. & S. Bk.	91
Taku Tugs	64.50
Ta Lu Bank	87.
Tientsin Baugs	96.
T'sin Land Inv.	78 3/4
T'sin Press	97.
T'sin W/Wks. Co.	99 1/2
Y/Hua Glass	120.
Yienyieh Salz Bk.	100
Yung Li Chem. Ind.	—

## Postnachrichten

A. Geschäftsstunden.

### An Werktagen:

Hauptpostamt	7 Uhr vorm. bis 12 Uhr abends
Tungmalu Zweigstelle	7 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends
Zentral Station Zweigstelle	8 Uhr vorm. bis 8.30 abends
Victoria Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Dickinson Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Rue Fontanier Zweigstelle	8.00 vorm. bis 9 Uhr abends
Asahi Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends

### An Sonn- und Feiertagen:

Hauptpost	8 bis 11.30 vorm. und 5 bis 12 Uhr abends.
Tungmalu Zweigstelle	9 bis 11 Uhr vorm. und 4 bis 6 Uhr nachm.
Zentral Station Zweigstelle	8 bis 11.30 vorm. und 5 bis 6 Uhr abends.
Victoria Road Zweigstelle	10 bis 12.30 vorm. und 4.30 bis 6 Uhr nachm.
Dickinson Road Zweigstelle	9 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 4 Uhr nachm.
Rue Fontanier Zweigstelle	8.30 bis 11 Uhr vorm. und 6.30 bis 8 Uhr abends.
Asahi Road Zweigstelle	9.30 bis 11 Uhr vorm. und 5 bis 7.30 abends.

### B. Postschlüsse.

nach:		Zeit:	
Plätze zwischen Tientsin und Peking.	Täglich vorm. 6.20 nachm. 1.20, 3.15.		
Peking und weiter (einschl. Fengtai)	Täglich vorm. 6.20, 8.50, 10.50 nachm. 1.20, 3.32, 6.12, 8.17, 11.49.		
Peking Hankow Eisenbahn	Täglich vorm. 10.50 nachm. 5.30, 6.15, 7.50, 10.45.		
Feining Eisenbahn (einschl. der drei östl. Provinzen) Tsinan und Tsingtau	Täglich vorm. 9.15 abends 12.05, 3.45, 10.40.		
Kiaotsi und Tsingpu Eisenbahn	Täglich vorm. 6.05, 9.40 abends 7.20, 9.30		
Shanghai und weiter Japan, u.s.w.	Täglich abends 8.20, 10.00 Täglich abends 8.30 (Asahi Rd. Zweigstelle geschlossen.)		
Europa via Sibirien	Zweimal wöchentlich Donnerstag und Sonntags um 10.30 abends. (Nachträgliche Postsendungen müssen Freitags und Montags bis 12 vorm. aufgegeben sein.)		
Canada/U.S.A. u. Süd-Amerika (über Shanghai)	Täglich selbe Zeit wie Shanghai und weiter.		
Europa via Suez (über Shanghai)	Täglich selbe Zeit wie Shanghai und weiter.		

### C. Zeittabelle für Flugpostsendungen auf Hauptposten.

Nach:	Späteste Aufgegebenzeit	Zeit:
Tsingtau, Haichow, Shanghai, Hankow, Shasi, Ichang,	11.25 morgens	Mittwoch, Samstag, (Ausser Haichow) Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag.
Wanhsien, Pahsien, Chengtu und Kunming:	12 abends	Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag.
Wenchow, Minhow, Amoy, Swatow, Hongkong, Canton, Wuchow, Yungning, Lungchow, Hanoi, Kwangchowwan, Pakhoi, Keilin, Liuchow, Muiluk und Kiungshan:	12 mitternachts	Donnerstag, Sonntag, Mittwoch, Samstag, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonntag, Mittwoch, Samstag.
Peking:	10 morgens	Mittwoch, Samstag, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonntag, Mittwoch, Samstag.
Chenghsien, Sian und Yangkü:	8 abends	Mittwoch, Samstag, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag.
Hanchung:	8 abends	Mittwoch, Samstag, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag.
Kaolan:	8 abends	Mittwoch, Samstag, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag.
Ningsia:	8 abends	Mittwoch, Samstag, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag.
Nach Plätzen der 1) China-Hanoi-Marselles Air Mail Line und 2) Imperial Airways und Qantas Airways Service:	11.25 morgens	Mittwoch.
Nach Plätzen der Hongkong-San Francisco Air Mail Line:	12 mitternachts	Sonntag.
Nach Plätzen der Dairen-Korea-Japan Air Mail Lines:	8.30 abends in Täglich der Asahi Road Zweigstelle.	

(Von Tientsin nach Dairen auf gewöhnlicher Strecke)  
Gewöhnliche Luftpostsendungen, die in den Kasten der Hauptpost vor 6 Uhr morgens geworfen werden, gehen noch am selben Morgen mit dem nach Süden fliegenden Flugzeug als Zusatz-Post ab.

Bemerkung:  
Sendungen nach den oben genannten Plätzen müssen bei den Nebenpostämtern eine Stunde früher aufgegeben werden, wenn sie die angezeigten Postschlüsse erreichen sollen.

Tientsin, den 24. Mai 1937.

## Stellenvermittlung

durch die Ortgruppe Tientsin der

Deutschen Arbeitsfront.

Tel. 30708.

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4  
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1  
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.  
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,  
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erladigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

# Die Nichteinmischung in Frage gestellt

## Portugal lässt die Landkontrolle nicht zu

London, den 30. Juni (Transocean C.N.) Man ist allgemein der Ansicht, dass das Vorgehen der portugiesischen Regierung, die den britischen Nichteinmischungs-Beobachtern an der spanisch-portugiesischen Grenze bis zur Klärung der ganzen spanischen Kontrollage ihre diplomatischen Vorrechte entzogen hat, tatsächlich die Landkontrolle beendet hat.

In diesem Sinne sprach sich Anthony Eden am Mittwoch Nachmittag im Unterhause ganz offen aus, als er in der Antwort auf eine Frage sagte, dass auch die Landkontrolle infolge des Vorgehens der portugiesischen Regierung nun aufgehört habe. Er bedauere dieses Vorgehen der portugiesischen Regierung, könne aber feststellen, dass Portugal sich bereit erklärt habe, seine Verpflichtungen dem Nichteinmischungsabkommen gegenüber weiter zu erfüllen. Ferner sei die portugiesische Regierung gewillt, jeden Plan für die Neuaufrichtung der Seekontrolle im Nichteinmischungsausschuss zu unterstützen und sei bereit, sobald die Lage geklärt sei, die sofortige Aufnahme der Tätigkeit der Grenzbeobachter zu gestatten, die auf ihren Posten verbleiben würden, um ihre Tätigkeit sofort wieder aufzunehmen.

Auf eine Anfrage nach dem Grunde, der Portugal zu diesem Verhalten geführt habe, sagte Eden, es sei das Loch im Kontrollplan auf der anderen Seite.

## Engländer sehen schwarz in der Nichteinmischungsfrage.

London, den 30. Juni (Transocean C.N.) Die heutigen Londoner Zeitungen entwerfen ein trübes Bild von den weiteren Entwicklungen des Nichteinmischungsproblems. Sie besprechen die Möglichkeit neuer Kontrollvorschläge und insbesondere die Frage, ob solche Vorschläge von Deutschland und Italien zu erwarten seien.

Nach der Meinung des ausserpolitischen Mitarbeiters des „Daily Telegraph“ besteht kein Zweifel daran, dass Hitler und Mussolini den englisch-französischen Plan mit der Begründung ablehnen werden, dass er die unbedingte Unparteilichkeit nicht gewährleisten werde.

Meldungen aus Berlin und Rom scheinen anzudeuten, dass Deutschland und Italien bereit sind, Gegenvorschläge zu machen, u.a. glaubt man, werden sie vorschlagen, die gesamte Küstenüberwachung fallen zu lassen, da sie zugegebener Massen versagt hat. Aber weder die britische noch die französische Regierung seien gewillt, endlos auf Vorschläge Deutschlands oder Italiens zu warten. Voraussichtlich werde man sich mit verschiedenen Möglichkeiten beschäftigen, dazu gehöre auch das Fallenlassen der Nichteinmischungspolitik, wobei die einzelnen Mächte den Kriegszustand anerkennen und ihre Neutralität aussprechen. Unter solchen Umständen würde Grossbritannien sicher die Rechte und Pflichten eines neutralen Staates für sich in Anspruch nehmen.

Nach der Meinung des ausserpolitischen Mitarbeiters der „Times“ sind Antworten auf den englisch-französischen Plan oder Gegenvorschläge bis zur nächsten Ausschusssitzung am Freitag erforderlich. Grossbritannien wird alles tun, um einen weiteren Aufschub zu vermeiden. Was die portugiesische Grenze angeht, so werden die britischen Kontrollbeamten wegen der Haltung der portugiesischen Regierung bis auf Weiteres ihre Tätigkeit einstellen, aber auf ihren Posten bleiben.

Die „Morning Post“ glaubt auch, dass der Schatten des Zusammenbruchs über der Nichteinmischungspolitik schwebt. Im Falle, dass die Nichteinmischung zu Bruch geht, werde Grossbritannien vermutlich sich neutral erklären und beide spanischen Parteien als kriegsführend anerkennen.

Die sozialistische und liberale Presse benutzen die Gelegenheit, um Deutschland und Italien zu beschuldigen, sie trieben Obstruktion. „Daily Herald“ schreibt, es sei klar geworden, dass Deutschland, Italien und Portugal das Kontrollschema zu Fall bringen wollen. Nach der Ansicht des „Daily Chronicle“ befolgen Berlin und Rom eine Verschleppungstaktik.

## Deutsche Presse über die Nichteinmischung Kleinere neutrale Mächte sollen Kontrolle ausüben

Berlin, den 30. Juni (Transocean C.N.) In ihren Besprechungen über die Lage, die sich durch die gestrige Sitzung des Nichteinmischungsausschusses ergeben hat, erwägen die heutigen deutschen Zeitungen die Möglichkeiten neuer praktischer Kontrollvorschläge. Die Zeitungen stellen sich im Allgemeinen auf den Standpunkt, dass es nicht Deutschlands oder Italiens Sache sei, neue Vorschläge zu bringen, sondern dass solche Mächte neue Mittel und Wege vorzuschlagen hätten, die nicht das Vertrauen Deutschlands und Italiens in dem „Leipzig“ Zwischenfall verscherzt hätten.

„Völkischer Beobachter“ schreibt: „Obgleich die Haltung des deutschen und italienischen Vertreters

keinen Zweifel an der ungünstigen Aufnahme des englisch-französischen Planes gelassen hat, wartet doch London noch auf die amtlichen Antworten der Regierungen in Berlin und Rom in der Hoffnung, dass sie praktische Anregungen für ein neues Kontrollsystem bringen könnten. Dass England und Frankreich ein neues Kontrollsystem ausarbeiten sollten, scheint gegenwärtig nicht in Frage zu kommen. Eine Möglichkeit, die vorläufig niemand sieht, wäre vielleicht die Ausübung der Seekontrolle durch kleine neutrale Mächte.“

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt, Herr von Ribbentrop, der deutsche Botschafter in London habe sich an den Nichteinmischungsausschuss gewandt und versucht, ihm begreiflich zu machen, dass es seine Aufgabe sei, ein neues und besseres Kontrollschema aufzustellen, nachdem das frühere sich als undurchführbar erwiesen hat. Herr von Ribbentrop habe keinerlei Ursache gehabt, dementsprechende Vorschläge selbst zu machen, da der Austritt Deutschlands und Italiens aus dem bisherigen Kontrollplan Schuld der Mächte sei, die diesen Schritt unvermeidlich gemacht hätten.

## Französische Presse sieht das Ende der Nichteinmischung

Paris, den 30. Juni (Trancean C.N.) „Le Petit Parisien“ schreibt heute zu der Lage der spanischen Seekontrolle und meint, dass Gegenvorschläge sollten sich Berlin und Rom schlussendlich sogar dazu herbeilassen, sie zu machen, wahrscheinlich mit unannehmbaren Bedingungen verknüpft sein würden. „Echo de Paris“ vermutet, dass dem Nichteinmischungsausschuss am Freitag auf seiner Sitzung nichts weiter übrig bleiben werde, als das Ende des Kontrollplanes zuzugeben. Nachdem man das alte Schema als zusammengebrochen erklärt haben wird, werde man natürlich versuchen, ein neues zu finden. In dieser Beziehung denkt man daran, Valencia und Salamanca als kriegsführende Mächte anzuerkennen und ihnen gegenüber eine strenge Neutralitätspolitik zu verfolgen.

„L'Oeuvre“ spritzt Gift und schreibt, dass Berlin und Rom den baldigen Sieg des Generals Franco wünschen, um für sich selbst gewisse wirtschaftliche Vorteile zu sichern.

# Aus Deutschland

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

## Berichte der internationalen Handelskammer

Berlin, den 30. Juni (Transocean C.N.) (Anfang verstimmt) Der Präsident der italienischen vereinigten Börsengesellschaften begann die Aussprache mit einer Schilderung der hauptsächlichsten Entwicklungen der letzten Jahre auf dem Geld- und dem Kreditmarkt.

Dann besprach der Vizepräsident des Kongresses, Otto Christian Fischer die Störungen des Wirtschaftsgleichgewichts in der Welt durch die ungleichmässige Verteilung des Goldes. Er führte dabei jedoch aus, dass Gold nur eine Erscheinung eines noch grösseren Problems, nämlich des Problems der internationalen Schulden, ist. Der Schulden wegen werde der Weltgüteraustausch durch schwere Zinszahlungen und Zahlungen von Amortisationen gehindert. Das Problem der internationalen Schulden erfordere eine allgemeine Bereinigung, wenn sein schädlicher Einfluss auf dem Welthandel beseitigt werden sollte. Der japanische Vertreter Chokuro Vadono sagte, dass die Welt noch sehr weit von der endgültigen Lösung des Problems der Finanzen und des Goldes entfernt sei, dass sich aber doch in der jetzigen Wiederbelebung des Welthandels gewisse Anzeichen einer Stabilisierung erkennen lassen. Er empfahl freie Bewegung des Kapitals und Wiederbeginn mit Kapitalseinlagen.

Der frühere Gouverneur der tschechisch-slowakischen Bank widmete seine Bemerkungen dem Problem der Devisenkontrolle, während der englische Vertreter Darcey Cooper ausführlich über die Wichtigkeit internationaler langfristiger Anleihen für den Welthandel sprach.

## Amerikanische Studenten haben Deutschland lieb gewonnen

Berlin, den 1. Juli (Sender) Eine Gruppe amerikanischer Studenten schloss gestern ihre Deutschlandreise ab. Bei einem Abschiedessen im Münchener Rathaus sagten die Studenten, sie hätten auf ihrer Reise kreuz und quer durch Deutschland das Reich lieben gelernt.

## Boxkampf Schmeling-Farr Ende August

Berlin, den 30. Juni (Transocean C.N.) Der Boxkampf zwischen Max Schmeling und Tommy Farr, den der internationale Boxverband als Weltmeisterschaftskampf anerkannt hatte, ist von seinem ursprünglich festgelegten Zeitpunkt, dem 9. August, auf einen Tag zwischen dem 31. August und dem 1. September verschoben worden. Der Aufschub erfolgte auf den Wunsch Max Schmelings, der bei den

## Weiterer Vormarsch der Nationalen

Bilbao, den 30. Juni (Transocean C.N.) General Francos Truppen setzten am Mittwoch ihren Vormarsch auf der Strasse von Bilbao nach Santander fort und besetzten die Küstenstadt Castro Urdiales, die 24 Meilen westlich von Bilbao liegt. Da die Roten die Stadt bereits geräumt hatten, trafen die Nationalen auf keinen Widerstand. Meldungen von anderen Abschnitten der baskischen Front sprechen von anderen grossen Erfolgen. Die Nationalen haben die wichtigen Stellungen auf den Manzano Bergen, nordwestlich von Valmaseda und die Dörfer Pandonzales, La Piedra und Ocharan genommen, womit jetzt die Vorhut der Nationalen 3 Meilen innerhalb der Provinz Santander ist. Das Dorf Larreo, wo die baskische Regierung und das baskische Hauptquartier nach ihrer Flucht aus Bilbao gewesen, befindet sich nun in Reichweite der nationalen Artillerie. Ferner belebte sich am Mittwoch auch die Fliegertätigkeit an der baskischen Front.

## Neue Unruhen in Katalonien

Saragossa, den 30. Juni (Transocean C.N.) Aus Barcelona verlautet, dass am Dienstag neue Unruhen in der katalonischen Hauptstadt ausbrachen. Verschiedene Läden wurden überfallen und ausgeplündert. Während der Nacht hielten die Anarchisten Versammlungen ab und veranstalteten Kundgebungen gegen die neue katalonische Regierung. Das hat zur Folge gehabt, dass 3 von den 9 neuen Mitgliedern der Regierung zurückgetreten sind, sodass Katalonien wieder eine neue Regierungskrise erlebt.

## Die Verantwortung der anderen

Berlin, den 1. Juli (Sender) Die gesamte römische Abendpresse beschäftigte sich gestern mit der letzten Sitzung des Nichteinmischungsausschusses und brachte deutlich zum Ausdruck, dass das System der Nichteinmischung in einer Krise sei. Man dürfe dabei nicht ausser Acht lassen, dass die Verantwortung nicht auf Italien und Deutschland, sondern auf die anderen Mächte falle, die es an der Solidarität der europäischen Staaten haben fehlen lassen. Der englisch-französische Vorschlag in der Kontrolle sei nichts anderes als ein Ablenkungsmanöver, um Unruhe und Verwirrung zu Gunsten der Valencia-Regierung zu schaffen.

letzten Verhandlungen darauf bestanden hatte, dass der Kampf Ende August stattfinden solle. Als Kampflplatz ist das White City Stadium in London endgültig ausersehen worden.

## Auch englische Ueberwachungsbehörde erkennt Kampf Schmeling - Farr als Weltmeisterschaftskampf an.

London, den 30. Juni (Transocean C.N.) Der „British Board of Control“, der auch im ganzen Reiche das Boxen überwacht, hat in einer ausserordentlichen Sitzung am Mittwoch Abend den bevorstehenden Kampf Schmeling - Farr als offiziellen Weltmeisterschaftskampf im Schwergewicht anerkannt. Bekanntlich hat auch der Internationale Boxverband in diesen Tagen bekannt gegeben, dass der Sieger im Kampfe Schmeling - Farr als Weltschwergewichtmeister anerkannt wird.

Das Ansehen und die Autorität der amerikanischen Boxbehörden, die früher eng mit dem British Board of Control zusammengearbeitet haben, haben durch dessen letzte Entscheidung heute einen weiteren schweren Schlag erhalten.

**CAPTION!**

Heute um 3, 5.30 und 9.20 Uhr.

HERE THEY COME! SET FOR FORT

**RUBY KEELER**  
**LEE DIXON**

PLUS ALLEN JENKINS  
LOUISE FAZENDA

**READY WILLING AND ABLE**

CAROL HUGHES WITH SHAW - TEDDY HART  
ROSS ALEXANDER - HUGH O'CONNELL  
A Warm Best Picture Directed by RAY ENRIGHT  
Music and Lyrics by Johnny Mercer and Edward Wigglesworth

**Französische Municipalität**

**Laboratoire Pasteur**  
158 Rue Pasteur, Tel. 32254

**A. Bakteriologische Abteilung und Tollwutbehandlung.**  
(Dr. Latato, Direktor).  
Bakteriologische und klinische Untersuchungen, Blutproben, Wassermann, usw. . .  
Bakteriologische Analysen von Wasser, Soda, Milch, usw. . .  
Impfungen gegen Tollwut für Hunde (\$ 5.00).  
Dienstag und Freitag von 8 bis 5 Uhr nachm.  
Pasteur Tollwutbehandlung frei.

**B. Chemische Abteilung.**  
(Herr Michaud, Chem. Ing.)  
Chemische Analysen von Wasser,  
Chemische und biologisch-medizinische Analysen. (Urin, Blut, flüssiger Auswurf, Mageninhalt, Darminhalt usw. . .)

# VERKEHRSNACHRICHTEN

## Abfahrten:

### Nach Schanghai:

S.S. „Hunan“ von Tongku nach Chefoo, Weihaiwei, Schanghai, Sonntag, den 4. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 31245 und 31259.

S.S. „Tingsang“ von Tongku nach Shanghai via Chefoo, Sonntag, den 4. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Fausang“ von Tongku nach Shanghai via Chefoo, Donnerstag, den 8. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

S.S. „Leesang“ von Tongku nach Shanghai via Chefoo, Sonntag, den 11. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

### Nach Hongkong und Canton:

M.V. „Yunnan“ von Tongku nach Chefoo, Weihaiwei, Tsingtau, Shanghai, Foochow, Swatow, Hongkong, Canton, Sonnabend, den 3. Juli. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 31245 und 31259.

S.S. „Tai Seun Hong“ von Tongku nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Freitag, den 9. Juli 1937. Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

### Abfahrten nach Europa:

S.S. „Neumark“ wird ca. am 2. Juli von Taku Barre nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

S.S. „Nordmark“ wird ca. am 20. Juli von Taku Barre nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie Tel. 34271-5.

## Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa  
Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

	Von Taku Bar	Von Chinswanstao
* S.S. „Neumark“	Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg .. 2. Juli	—
* S.S. „Nordmark“	Nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg .. 20. Juli	—
* M.S. „Ermland“	Nach Antwerp, Rotterdam und Hamburg .. 31. Juli	—
M.S. „Duisburg“	Nach Rotterdam und Hamburg .. 12. Aug.	—
S.S. „Oldenburg“	Nach Antwerp, Rotterdam und Hamburg .. 23. Aug.	—

- ↑ Passagierschiffe.
- △ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.
- Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

### Carlowitz & Co. Agenten

Taku Road 144.  
Tel. 34271 (5 Linien)



## Bekanntmachung

### Kailan

### Mining Administration

### Verbesserte Qualität — Garantiertes Gewicht!

Preise per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf Weiteres:

	Per metr. Tonne:
Handgesiebte Stückkohle Nr. 1.: ....	\$ 12.40
Beste Staubkohle: .....	11.50
Staubkohle Nr. 1.: .....	10.40
Ungesiebte Stückkohle Nr. 2.: .....	10.95

Anlieferung nach allen Teilen Tientsins:  
60 Cent per metrische Tonne extra.

## Grand Hotel de Peking

### Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephone: E. 581, 2250,  
3151, 3152, 3153.

Direktion:  
J. ROUSTAN.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel  
Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

## Hotel Kreier, Tientsin

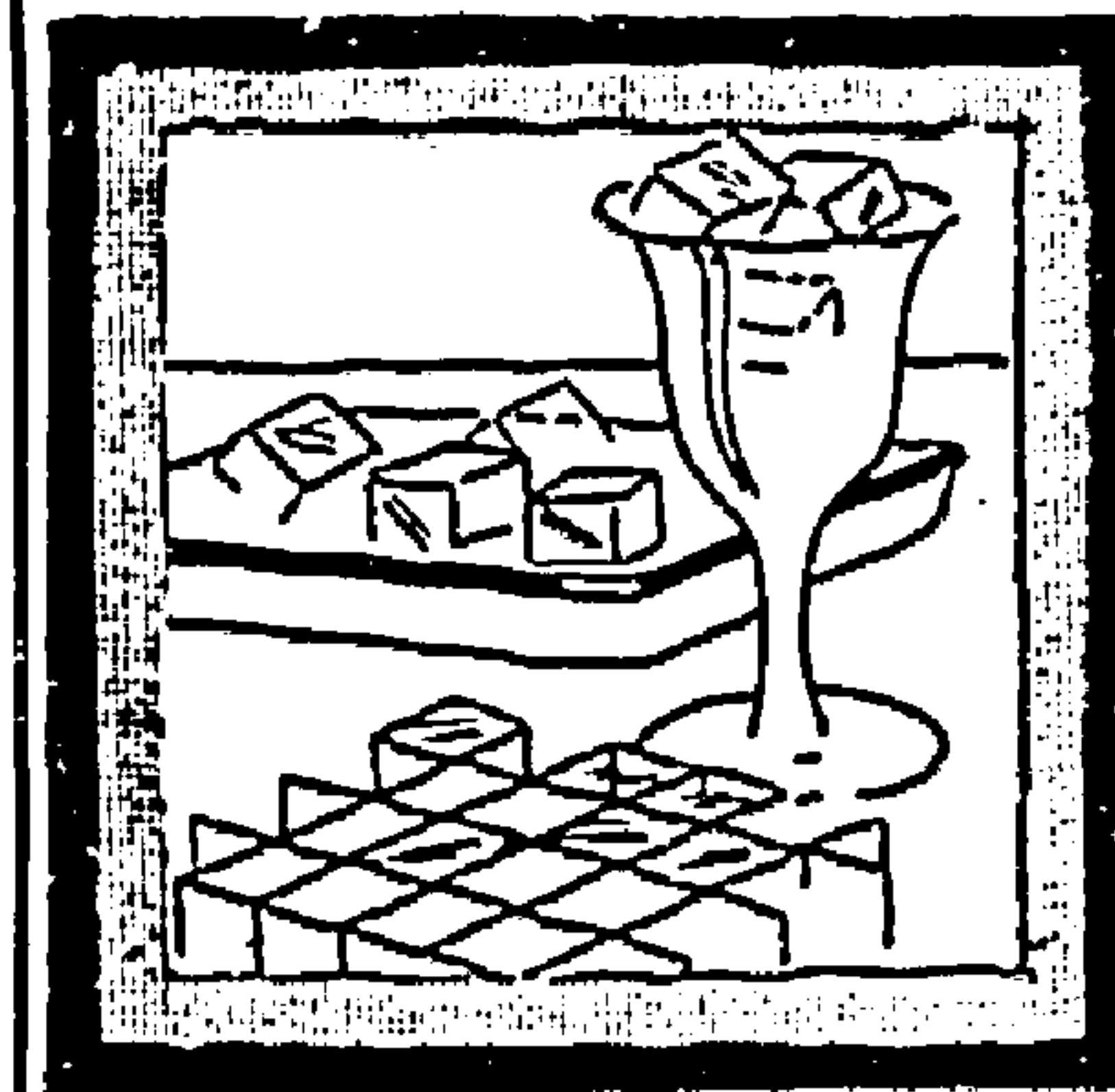
Einziges deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fließendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.  
„Kreier Tientsin“

Telefon 30075



Elektrisches Gefrieren ist das beste!

Reines, klares Eis, das in die Getränke gelegt werden kann, können Sie herstellen im

### Elektrischen Kühlschrank

B. M. C. Electricity Department.  
Verkaufsladen Victoria Road 168. Telefon 33656.

## KRIPPENDORFF'S

### LITTLE LOUVRE DINING ROOMS

Nach dem Kino offen Fernruf 34414  
Tientsin Wusih Road 12-14

Grosse Auswahl in Tiffins und Dinners.

Privatgesellschaften werden geschmackvoll veranstaltet. — Essen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

— Heute besonders zu empfehlen —

Geräucherter Aal, Steingarneele, Frosch-Schenkel, Mixed Grill, Schinkenschnitte von weissem Schwein, Wiener Schnitzel, Junge Küken auf Toast oder in Nudeln gebacken, Chili con Carne, und wie immer

### ECHTE T-BONES, BIERHAUS-und LENDENSTUECKE

(die im Uebrigen auch wie viele andere Delikatessen in unserem Wurstladen zu haben sind.)

## The Astor House Hotel, Ltd.

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)

### Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:  
Astor-Tientsin

Direktion:  
Paul Weingart.

Stets auf Lager:

### Rudolf

### Mosse Codes

in deutscher, englischer und französischer Sprache.

PEIYANG PRESS  
Tientsin - Peiping

## Talati House Hotel

TIENTSIN

ECKE VICTORIA UND BROMLEY ROAD



CABLE ADDRESS:  
"TALATHOUSE"  
TIENTSIN

Owned & Operated by  
TALATI ESTATES LIMITED.

Ideal gelegen im Zentrum der Stadt. Vornehm und modern eingerichtet, bietet es Ihnen fern der Heimat eine wahre Heimstätte. Alle denkbaren Bequemlichkeiten und Komforts eines erstklassigen Hotels. Jedes Zimmer mit Telefonanschluss. Ausgezeichnete Küche unter Aufsicht eines deutschen Fachmanns.

100 Zimmer und Apartments — 100 Bäder.  
Lift Sehr mässige Preise Lift

Manager:  
ALFRED MAYER.

## Aprikosentorten

## Aprikosenkuchen

## Kirschkuchen

## Kiessling & Bader

# Chautemps hat sein Ermächtigungsgesetz

Nach stürmischer Senatssitzung das Ermächtigungsgesetz angenommen.

Paris, den 30. Juni (Transocean C.N.) Der französische Senat nahm am Mittwoch Nachmittag mit 167 gegen 82 Stimmen das Ermächtigungsgesetz an, sodass die Regierung nun in der Lage ist, alle Mittel, die das Gesetz bietet, bei dem Versuche, die Finanzlage Frankreichs zu bessern, in Anwendung zu bringen.

Obgleich die Sitzung des Senats weniger lärmend und gewalttätig war, als die Kammersitzung in der Mittwoch Nacht, verlief sie doch keineswegs ruhig, denn die konservativen Mitglieder benutzten die Gelegenheit zu ätzender Kritik an der Blumregierung. Ein dramatischer Augenblick war, als der frühere Finanzminister Vincent Auriol sich dadurch persönlich darüber beleidigt fühlte, dass der Senat beschloss, die Rede des Berichterstatters im Finanzausschuss des Senates Abel Gardey, der dem Senat das Ermächtigungsgesetz zur Annahme empfohlen hatte, am Schwarzen Brett anzuschlagen. Die persönliche Beleidigung sah Auriol darin, dass Gardey die Finanzpolitik der Blum Regierung getadelt hatte. Er verliess infolgedessen die Sitzung.

Nach der Rede des Finanzministers Georges Bonnet, der dringend dem Senat die Annahme der Vorlage empfahl, vertagte sich dieser bis zur Beilegung des Zwischenfalls mit Auriol. Bei Wiederzusammentritt des Senats, eine halbe Stunde später, ersuchte Gardey den Senat, seinen Beschluss rückgängig zu machen und seine Rede nicht anzuschlagen, sodass dadurch der Zwischenfall seine Erledigung fand und Auriol wieder an der Sitzung teilnahm.

Dann sprach Chautemps wieder über das Ermächtigungsgesetz und sagte, es habe seine politische und seine technische Seite; er möchte seine Bemerkungen aber auf die politische Seite beschränken. Zu der Frage, ob die Regierung stark genug wäre, die Aufgabe zu erfüllen, die sie jetzt übernimmt, sagte der Ministerpräsident, dass die frühere Regierung nicht wegen einer Änderung in der Mehrheit in der Kammer, sondern wegen eines Streites zwischen den beiden Häusern gegangen sei. Er fordere vom Senat angesichts der jetzigen Lage, dringend seine Zeit und seine Energie nicht mit Polemik gegen die frühere Regierung zu verschwenden, sondern sich auf die vorliegende Aufgabe zu konzentrieren. Er sagte, die beabsichtigten Massnahmen würden in 2 Abschnitten durchgeführt werden. Der erste Schritt sei eine Nothandlung durch den Anruf der Bank von Frankreich, der zweite aber das Programm grundlegender Massnahmen, um damit die französischen Finanzen zu beleben und dauernd zu begründen.

## Die Verordnung über die Abwertung unterzeichnet.

Paris, den 30. Juni (Transocean C.N.) Der Finanzminister Georges Bonnet legte dem Präsidenten Lebrun Mittwoch Abend die Verfügung über die neue Abwertung des Franc zur Unterschrift vor.

Nach der neuen Verfügung sollen der Goldgehalt des Franken und die Bedingungen der Goldlösung der Banknoten durch die Regierung später vom Ministerrat festgelegt werden.

Bis zu der Zeit, wo die neue Verfügung über den Goldgehalt des Franc in Kraft tritt, dient der Währungsausgleichsfond zur Regelung des Frankwertes an den ausländischen Börsen.

Ferner billigt die Verfügung das Moratorium vom 28. Juni für alle Verbindlichkeiten, die in Gold oder ausländischer Währung zu zahlen sind.

## Kabinettsitzung unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten

Paris, den 30. Juni (Transocean C.N.) Das Chautemps Kabinett trat Mittwoch Abend um 19 Uhr zu einem Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Lebrun zusammen.

## Wasserpreis in Paris gestiegen

Paris, den 30. Juni (Transocean C.N.) Schon ist die erste Preissteigerung als Folge der jetzigen Finanzkrise verkündet worden. Die Stadt Paris hat am Mittwoch beschlossen, den Wasserpreis von 1,5 auf 2 Francs hochzusetzen. Der neue Satz soll am 1. Juni in Kraft treten.

## Französische Finanznöte im Unterhause zur Sprache gebracht

London, den 30. Juni (Transocean C.N.) Bei der Besprechung der französischen Finanzlage sagte der Schatzkanzler Sir John Simon am Mittwoch im Unterhause, dass die neue Entwertung des Franc im Jahre 1936 nicht die gewünschte Wirkung gehabt habe, dass sie einen Ausgleich zwischen den Wirtschaftssystemen von England, Frankreich und Amerika ermöglicht hätte, obgleich das die erste Aufgabe des 3 Mächteabkommens gewesen sei, und dass die jetzige französische Regierung Massnahmen beabsichtige, um diese Lage in Ordnung zu bringen. Er gab dem Hause die Versicherung ab, dass Frankreich von seinem Vorgehen keine geldlichen Vorteile erhoffe, sondern nur eine festere Grundlage für die engere Zu-

sammenarbeit mit den anderen beiden Mächten zu schaffen wünsche. England billige diese Absichten ausdrücklich.

## Londoner Presse über die französische Finanznot

London, den 30. Juni (Transocean C.N.) Hier folgt man der französischen Währungsnot mit höchster Aufmerksamkeit. Man erwartet die Abwertung des Franken auf etwa 124 für das Pfund als unvermeidlich und bespricht angeregt die Wirkung auf das 3 Mächteabkommen über die Währung, das Grossbritannien, Frankreich und die U.S.A. unterzeichnet haben.

„Daily Telegraph“ meldet, dass die französische Botschaft in Washington Auftrag erhalten habe, die Regierung der Vereinigten Staaten davon in Kenntnis zu setzen, dass Frankreich sich gezwungen sehen könnte, aus dem Abkommen auszutreten und schreibt, dass das Abkommen eine Änderung erfahren müsse, um so mehr, da der grösste Teil der Goldverluste des französischen Währungsausgleichsfonds vom britischen Währungsausgleichsfond übernommen ist.

„Morning Post“ meint, wenn man das Abkommen bestehen lassen wolle, müsse Frankreich sich die Zustimmung Grossbritanniens und der Vereinigten Staaten besorgen, ehe es eine neue Abwertung vornimmt.

„Financial Times“ ist der Ansicht, dass sich die französische Finanzlage so verschlechtert habe, dass nur ausserordentlich durchgreifende Massnahmen Hilfe bringen könnten. Seit mehr als einem Jahre habe Frankreich mehr oder weniger von seinen Schulden gelebt, nun sei aber der Zeitpunkt gekommen, wo die Schulden beglichen werden müssten. Die Zeitung ist der Ansicht, dass Frankreich bald im Stande sein sollte, mit Hilfe der britischen und amerikanischen Ausgleichsfonds seinen „angemessenen Stand“ zu finden, sodass dadurch ein neues Gleichgewicht zwischen den 3 Währungen herauskäme.

## Pariser Presse zur Lage.

Paris, den 30. Juni (Transocean C.N.) Die heutige Morgenpresse bespricht eingehend die Finanz- und Wirtschaftspläne des Chautemps-Kabinetts und beschäftigt sich insbesondere mit der Frage, was aus dem Franc wird. „Echo de Paris“ nimmt nicht an, dass der neue Finanzminister eine neue feste Parität aufstellen wird, sondern glaubt, er werde statt dessen um nicht seinen Ausgleichsfonds zu vergeuden, versuchen, den Franc auf etwa 125 zum Pfunde zu halten und ihm gestatten, auf 130 oder sogar 135 abzusinken. Dann aber würde der Ausgleichsfond blitzartig eingesetzt werden, um die Parität 125 wieder herzustellen, ein Manöver, das darauf berechnet wäre, das französische Kapital aus dem Auslande zurückzubringen. Diese Tendenz würde durch die Wiederherstellung des Vertrauens und einen ausgeglichenen Haushalt soweit gestärkt werden, dass Hoffnung darauf besteht, dass eine Konversion der Zinssätze auf festverzinsliche Sicherheit unternommen wird.

„L'Ouvreur“ ist ebenfalls der Meinung, dass der Franc genau wie im Jahre 1926 nicht sofort stabilisiert wird, und dass Frankreich vorläufig den Goldstandard aufgeben wird.

In französischen Rechtskreisen sieht man die Lage mit grossem Pessimismus an. „Le Jour“ spricht von einem „Bankrott der Volksfront“ und sieht in dem Chautemps Kabinett nur einen „Lückenbüsser“.

Zur Erholung in den Laoshan!

Villa Dr. G. von Bergmann.  
Tsingtau, P. O. Box 213.

Helle, luftige Zimmer

mit Bad oder fliessendem Wasser Garage.  
Erstklassige Küche.

Pension Jess,

W. Wilsonstreet 73/75. Telefon 33641

Verschiedene hübsche, billige Wohnungen

in der Honan Road, Wilson Street, Tungchow und Ningpo Road.

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515

(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

## Zu vermieten

Freundliche Etagen-Wohnung mit 4 Zimmern, Bad, Veranda und Nebenräumen, mit oder ohne Garage, Zentralheizung in

Woodrow Wilson Street No. 36

Tientsin Baugesellschaft

Telefon 31678. Council Road 136.

# Japanisch-russischer Zwischenfall

(Fortsetzung von Seite 1)

## Sowjets ziehen Kanonenboote auf dem Amur zusammen

Berlin, den 1. Juli (Sender) (Nach Mitteilung der schon an anderer Stelle gegebenen Meldungen sagt der Sender:) Die aus 10 Kanonenbooten bestehende Amur-Flottille der Sowjets ist in unmittelbarer Nähe der Insel Bolschoi zusammengezogen.

## Neuer Protest Hsingking.

Hsingking, deu 1. Juli (Domei). Der mandschurische diplomatische Vertreter in Harbin erneuerte, wie Kokutsu News Agency berichtet am 28. und 29. Juni seinen Protest beim sowjetischen Generalkonsul in Harbin gegen die Besetzung der Inseln durch sowjetische Grenztruppen.

Der Beamte Shimomura der diplomatischen Vertretung soll dem japanischen Generalkonsul Kusnetzoff namens des diplomatischen Vertreters gesagt haben, dass die Inseln Mandschuguo gehören. Die Mandchuren hätten ganz offen diese Inseln benutzt und Mandschuguo hätte für die Schiffsfahrtszeichen auf den Inseln Sorge getragen. Ferner verlangte der Beamte die Bestrafung der Mörder des Japaners Teramoto, den angeblich sowjetische Grenztruppen an der Grenze getötet haben.

## Beleuchtung der Konsulate

Hsingking, den 1. Juli (Domei). Das japanische und das mandschurische Konsulat in Bragoe sollen nach hier vorliegenden Berichten von GPU-Leuten umstellt und die Umgebung der Gebäude nachts elektrisch beleuchtet sein. Die GPU-Leute hätten um jedes der Gebäude herum Dutzende von Masten errichtet und an jedem Mast 1000-kerzige Lampen angebracht. Anscheinend bezwecke diese Massnahme, die Aufmerksamkeit des Volkes von den inneren Schwierigkeiten auf Japan und Mandschuguo abzulenken. Ein Angehöriger des mandschurischen Konsulats, den die Sowjets verhaftet hatten, ist noch nicht wieder freigekommen.

## Letzte Meldungen

### Sowjets ziehen Kriegsschiffe zusammen

Hsingking, den 1. Juli (Domei) Nach einer hier vorliegenden Meldung haben die Sowjets in der Nähe der Kanchatu Insel mehr als 40 Kriegsschiffe zusammengezogen.

### Konoe bespricht die Lage

Tokio, den 1. Juli (Domei) Der Ministerpräsident Prinz Konoe besprach heute um 11 Uhr vormittags den von sowjetischen Kanonenbooten verursachten Zusammenstoss auf dem Amur mit dem Aussenminister Koki Hirota, dem Kriegsminister General Gen Sugiyama und dem Marineminister Admiral Mitsufusa Yonai.

## Kurhaus Peitaiho

(Westend)

Vornehmstes Haus am Platze. Ruhige Lage in eigenem Park. Elektrisches Licht. Bad im Hause. Erstklassige Küche.

Ab 1. Juni geöffnet.

Kurhaus - Portier an allen Zügen.  
Anfrage an F.W. Schmitz,  
Peitaiho, 50, West Central Road.

EMPIRE THEATRE

Heute um  
3, 5.30 und 9.20 Uhr.



At last, the producers of "Public Enemy" screen THE CRIME PICTURE FOR AND ABOUT WOMEN! The blood-and-tear stained revelations of the private life of a

PUBLIC ENEMYS WIFE

Pat O'BRIEN - Margaret LINDSAY  
ROBERT ARMSTRONG - CESAR ROMERO - DICK JORGAN  
RICHARD PURCELL - Directed by NICK GRINDA